

Über dabei aufgetretene Mängel und Schwächen bzw. ermöglichen, gute Ergebnisse zum Allgemeingut aller zu machen. Besonders im persönlichen Gespräch schätzen die Mitarbeiter kritisch und selbstkritisch die Aufgabenerfüllung ein und es besteht für den Leiter die Möglichkeit, gezielt auf die Persönlichkeitsentwicklung einzuwirken. Dabei wird unter anderem aufgezeigt, daß z. B. in den Nachtschichten bzw. an Sonn- und Feiertagen die sogenannten "ruhigen Stunden" in der Dienstdurchführung mehr zur marxistisch-leninistischen Aus- und Weiterbildung genutzt werden müssen.

4.2. Politisch-operative Erziehung und Befähigung

Mit der fachlichen Aus- und Weiterbildung der ODH muß, ungeachtet der bereits genannten Aspekte der personellen Zusammensetzung, gewährleistet werden, daß ein annähernd gleiches Niveau an Kenntnissen und Fähigkeiten bei allen Mitarbeitern vorhanden ist. Daher ist durch die politisch-operative und fachliche Schulung zu sichern, daß diese Einheitlichkeit in der Dienstdurchführung erreicht wird. Dieser Erziehungsprozeß beginnt mit der Einarbeitungszeit und wird durch die politisch-operative Fachschulung, die Qualifizierung im Prozeß der Arbeit, der gegenseitigen Erziehung und Selbsterziehung sowie weitere Maßnahmen kontinuierlich fortgesetzt.

4.2.1. Die Einarbeitungszeit

Bevor auf die Gestaltung der Einarbeitung eingegangen wird, zunächst kurz einige Ausführungen zu den vorhandenen Voraussetzungen.

Die Objektkommandantur erhält ihre Kader nach einer halbjährigen Dienstzeit aus dem Wachregiment "Feliks Dzierzynski", die dort eine Grundausbildung absolviert haben und cirka 4 Monate Kasernen und Objekte des Wachregimentes sicherten. Während der Grundausbildung werden elementare Kenntnisse zu politischen und militärischen Komplexen vermittelt. Auf der Grundlage der DV-MOS/1 des Wachregimentes